

Branchencheck | Polen

Bauwirtschaft

Materialmangel und hohe Rohstoffpreise drücken die Stimmung in Polens Bauindustrie. Die Branche bewertet die aktuelle Geschäftslage negativ - mit Folgen für die Investitionen.

09.11.2021

Von Christopher Fuß | Warschau

Baufirmen wollen ihre Ausgaben im Jahr 2022 stark reduzieren. Nur die Großbetriebe ab 250 Beschäftigten planen mit steigenden Investitionen. Experten begründen die überwiegende Zurückhaltung der Branche mit fehlenden öffentlichen Investitionen. Besserung ist möglicherweise in Sicht.

Polens Infrastrukturministerium will bis 2030 knapp 65 Milliarden Euro für den Straßenbau ausgeben. Die Zahl der beantragten oder genehmigten Projekte im Wohnungs- und Gewerbebau übertraf von Januar bis September 2021 das Vorkrisenniveau. Unternehmen befürchten aber, dass der Fachkräftemangel einen zukünftigen Bauboom ausbremsen könnte.

Weitere Informationen:

[Polen stellt neuen Plan für den Straßenausbau vor](#)

[EU-Hilfen für die Infrastruktur](#)

[Neue Wohnungen geben dem Hochbau Auftrieb](#)

Dieser Beitrag gehört zu:

[Lieferengpässe sind nicht das einzige Problem](#)

Mehr zu:

Polen

Hochbau / Tiefbau, Infrastrukturbau / Bau, übergreifend

Branchen

Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

BAUWIRTSCHAFT

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.